

Antrag:

Die Situation vor dem Schwarzenbeker Bahnhof ist schrittweise so umzugestalten, dass Anreisende, die unsere Stadt nicht kennen, sich willkommen geheißen fühlen und Orientierung finden.

Die Verwaltung und der zuständige Ausschuss werden gebeten, unter Beachtung der Finanzsituation, Planungen für eine besucherfreundliche Empfangssituation zu erstellen und zu beschließen.

Als erste sichtbaren Schritte schlagen wir vor:

- der günstigste Fußweg, der ins Zentrum führt, durch Markierungen auf den Gehwegen zu kennzeichnen
- mit den Taxiunternehmen ein Hinweisschild zu Anrufsmöglichkeiten abzustimmen und durch die Stadt aufzustellen

Begründung:

Städte haben in der Regel zu den repräsentativen Bahnhofsgebäuden großzügige Bahnhofsvorplätze angelegt, um Besucher und Bürger zu empfangen und ins Innere der Städte zu leiten.

Wer mit der Bahn in unsere Stadt kommt, wird nicht (so empfinden wir) empfangen.

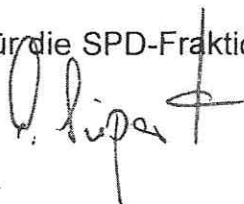
Bei uns findet er z. B. keine aktuellen Stadtinformationen, keine Wegweisungen ins Zentrum, keinen Hinweis auf telefonische Bestellmöglichkeiten eines Taxis.

Da in Schwarzenbek:

- 1.günstige Bahnverbinden z.B. nach Hamburg bestehen,
- 2.die Stadt sich weiterhin wirtschaftlich positiv entwickelt,

ist mit wesentlich mehr Reisenden zu rechnen, die die Stadt informativ empfangen sollte.

Für die SPD-Fraktion:



haft im Alter zwischen 25 und 50 Jahren wurden von der Polizei schriftlich aufgefordert, eine Speichelprobe abzugeben. Es war ein erster Versuch mit dieser vor zehn Jahren noch recht neuen Methode der Spurenanalyse. In den andeskriminalältern in Kiel und Stuttgart wurden die Proben untersucht und mit dem genetischen Fingerabdruck, der am Tatort gesichert werden konnte, verglichen.

EILAGEN-HINWEIS

Teile für Sie in Ihrer Zeitung:
Die Prospektbeilagen liegen der Gesamtauflage oder in Teilaufgaben bei.

KNUTZEN
WOHNEN

respektbeilagen
werden erfolgreich.
www.wohnvermittlung.de

Information, Beratung, Kontakt:
Tel. 040/725 66-243 / Fax -249

VANGELISCHE SCHULE

Anmeldungen reichen aus

Ilzow (cus). Im vergangenen Jahr scheiterte die Evangelische Schule Gülzow auf der Inselgeraden, weil nicht genügend Kinder angemeldet wurden.

Das wird in diesem Jahr nicht geschehen: Professor Dr. Helmut Hanisch, Vorsitzender der Schulstiftung für Freckenburg und Nordelbien, erklärte jetzt: „Wir haben so viele Anmeldungen, dass der Schulbetrieb am 7. August aufgenommen werden kann.“

Am Montag, 13. Februar, lädt der Förderverein an Reformschule für interessierte Eltern zu einem „Stammtisch“ in das Schulgebäude an der Schlossstraße 7 ein. Beginn ist um 19.30 Uhr.

es den Polizisten neigen, wenn viele ihre Tests absolvieren. „Damit engen wir den Kreis des in Frage kommenden Täters immer weiter ein, bis wir ihn fangen“, sagt Alfke.

Unterstützung bekommt die Polizei von öffentlichen Institutionen, etwa der Stadtverwaltung und der Feuerwehr, aber auch von prominenten Bürgern, die ins Raster passen und der Polizei durch den offenen Umgang mit der DNA-Untersuchung aktiv helfen. „Es ist wichtig, dass möglichst alle Angeschriebenen der Einladung zum Test folgen. Wir wollen, dass dieses Verbrechen aufgeklärt wird“, bittet Schwarzenbeks Bürgermeister Frank Ruppert um eine rege Teilnahme.

Wer zur Abgabe einer Speichelprobe aufgefordert wurde, dem aber nicht nachkommt, muss mit weiteren Ermittlungen rechnen. Erhärten sich Verdachtsmomente, könnte ein Richter eine DNA-Untersuchung anordnen. Vorher ist niemand gezwungen.

nen, dass sie kaum aufgeregt war und sich auf den Vortrag freute. Sie nutzte sogar die Möglichkeit zum Schauspielen. Die Episode“ mit dem Titel „Fische haben keinen Po“ erzählt von einem Jungen, der auf seine Schwester aufpassen muss und sie deshalb zum Klavierunterricht bei Frau Pawlowa mitnimmt. Sie hat einen Goldfisch, dessen Glas die Schwester umwirft, weil sie wissen will, ob der Fisch

innen drin ist. Das aus dem Buch „Das Haus Anubis. Das Geheimnis der Wimsbrücke Westerlings“ von Susanne Picard vor und einige Mitschüler begleiteten sie, um Mut zu machen und Beifall zu klatschen. „Gelohnt hat es sich für alle. Ihr seid alle Gewinner, denn ihr könnt prima lesen“, sagte Ahrends. Für jeden Teilnehmer gab es zum Schluss einen Gutschein für ein Buch.

Aus dem Bahnhof raus und nun?

FÜR ORTSFREMDE Politiker wollen Besucherfreundlichkeit

Schwarzenbek (sh). Eigentlich handelt es sich bei den Bahnhöfen vieler Städte um repräsentative Gebäude mit großzügig gestalteten Vorplätzen von denen Besucher ins Zentrum geleitet werden. Davon ist in Schwarzenbek absolut nichts zu erkennen. Das rote Backsteingebäude hat zwar eine Schönheitskur hinter sich und neue Einbautungen für die Treppenabgänge bekommen, die Wände in der Unterführung sind sauberer geworden – aber optisch macht der Bahnhof nicht viel her. Das setzt sich auf dem Vorplatz fort. Besucher landen direkt auf der Straße und wissen nicht, wo es weitergeht. Für Ortsfremde ist das Stadtzentrum nur schwer zu finden, wer in Not geraten ist, weiß nicht, wo die Polizeistation ist.

Das soll sich ändern. „Anreisende sollen sich in der

willkommen heißen fühlen und Orientierung finden. Angesichts der wirtschaftlich wieder positiven Entwicklung gehen wir in Zukunft von deutlich mehr Reisenden aus, die sich hier nicht auskennen“, sagt Egon Siefert, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Deshalb soll im ersten Schritt die günstigste Verbindung in die Innenstadt auf den Gehwegen gekennzeichnet werden. Außerdem sollen entsprechende Hinweisschilder am Bahnhof aufgestellt werden – auch ein Schild, das den Weg zur Polizeistation in der Compestraße weist.

Außerdem fehlen am Schwarzenbeker Bahnhof aktuelle Stadtinformationen und ein Hinweis, wie telefonisch ein Taxi bestellt werden kann. „Unter Beachtung der finanziellen Situation sollten wir weitere Planungen auf den Weg bringen, wie eine besucherfreundliche Situation am Bahnhof zu schaffen ist“, schlägt Siefert für das weitere Vorgehen vor.



Wer als Ortsfremder aus dem Bahnhof kommt landet am Kiosk und steht dann ratlos auf der Straße. Foto: Huhndorf

versammlung (Rathausaal, Ritter-Wulff-Platz 1)
19.00: Modelleisenbahner-Stammtisch (Alte Meierei, Grabauer Straße 8)
19.00: Gitarren-Konzert (Café Q, Kirchweg 1, Brunstorf)

19.30: Vortrag der Universitätsgesellschaft: Im Reich des Kondor (Compeschule, Breslauer Straße, Raum 018)

11. Februar

10.00-12.00: Infostand der FWS im Wohnpark Sachsenwald (Albert-Schweitzer-Allee)

10.30: DRK-Eintopfprobe mit pikantem Bohneneintopf (Wochenmarkt, Ritter-Wulff-Platz und Rot-Kreuz-Markt, Verbrüderungsring 39)

12.00: Eisvergnügen (Regenrückhaltebecken am Feuerwehrgerätehaus, Lauenburger Straße 46, auch Sonntag)

DRK

Kursus für Fahranfänger

Schwarzenbek (sh). Der DRK-Ortsverein bietet am morgigen Sonntagabend den Kursus „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ an. Der erfolgreiche Besuch des Kursus ist Voraussetzung für die Führerschein- und Sportbootprüfung. Der Kursus beginnt um 13 Uhr im DRK-Zentrum, Bismarckstraße 9 b und kostet 20 Euro.